

### Automatisierungsgrad der Ausrüstungen

Anteil der teil- und vollautomatisierten Maschinen sowie thermischer und chemischer Aggregate mit Steuerung des Arbeitsablaufs mittels Steuermechanismen, flexibler Programmsteuerung und selbsttätiger Aufstellung eines optimalen Steuerprogramms am Gesamtbestand der klassifizierbaren Ausrüstungen (nicht klassifizierbar sind z. B. Behälter, Rohrleitungen und Möbel).

### Automatisierungskoeffizient der Arbeit

Zahl der Produktionsarbeiter und des ingenieurtechnischen Personals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Anlagen, bezogen auf die Gesamtzahl der Produktionsarbeiter und des Teils des ingenieurtechnischen Personals, das Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen ausübt.

### Fertigungsarten, Fertigungsprinzipien

Bei den Fertigungsarten unterscheidet man

**Einzelfertigung** — Herstellung einzelner Erzeugnisse, deren Wiederholung im Berichtszeitraum nicht bzw. unregelmäßig mit 1 bis 2 Stück Serienvorgabe erfolgt,

**Serienfertigung** — Zeitlich zusammenhängende Herstellung unterschiedlicher Mengen (Serien) gleichartiger Erzeugnisse, die im Wechsel mit anderen Erzeugnissen mit den gleichen Produktionsanlagen gefertigt werden,

**Massenfertigung** — Herstellung großer Mengen gleichartiger Erzeugnisse, die über längere Zeit (mindestens 1 Jahr) die ständige Wiederholung gleicher Arbeitsverrichtungen ermöglicht.

Bei den Fertigungsprinzipien werden grundsätzlich zwei Fertigungsprinzipien unterschieden: die als Werkstattprinzip bezeichnete verfahrensspezialisierte Fertigung und die gegenstands- oder ergebnisspezialisierte Fertigung, das sogenannte Gegenstandsprinzip.

Beim Werkstattprinzip steht in der Regel der einzelne Arbeitsplatz mit keinem anderen Arbeitsplatz in beständiger Produktionsverbindung. Gleichartige Maschinen bzw. Arbeitsplätze sind in Gruppen zusammengefaßt. Für jeden Arbeitsplatz kann das zu bearbeitende Werkstück von verschiedenen Arbeitsplätzen geliefert werden. Je nach der Reihenfolge der Arbeitsgänge und der Art der anzuwendenden Verfahren sowie auf Grund der Maschinenausstattung kann jedes Werkstück andere Arbeitsplätze durchlaufen oder auch die gleichen Arbeitsplätze in unterschiedlicher Reihenfolge.

Beim Gegenstandsprinzip sind verschiedene Maschinen bzw. Arbeitsplätze zur Herstellung bestimmter Einzelteile, Baugruppen und Enderzeugnisse örtlich zusammengefaßt. Die gegenstandsspezialisierte Fertigung hat je nach ihrem technischen und organisatorischen Niveau unterschiedliche Qualitätsstufen vom „Fertigungsabschnitt“ bis zu „Automatischen Maschinenfließbändern“.

### Materialverbrauch

Die für den Inlandverbrauch zur Verfügung gestellten Mengen (Tabelle 29) ergeben sich aus der Produktion zuzüglich des Imports, abzüglich des Exports und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen bei den Lieferanten.

### Energiebetriebe

Elektroenergie- und gaserzeugende Betriebe der VVB Energieversorgung und VVB Kraftwerke.

### Installierte Kraftwerksleistung

Summe der Nennwirkleistung aller Stromerzeuger eines Kraftwerkes, einschließlich der Stromerzeuger zur Deckung des Eigenbedarfs. Einbezogen werden auch die Nennleistungen der in Probebetrieb befindlichen Stromerzeuger (Neuanlagen).

### Höchstmögliche Kraftwerksleistung

Höchste Leistung, die im Zusammenwirken aller Anlagenteile bei betriebsfähigem Zustand der gesamten Ausrüstung erreichbar ist.

### Verfügte Kraftwerksleistung

Am Netz wirksame Leistung.

### Ausnutzung der installierten Kraftwerksleistung

Verhältnis der höchstmöglichen zur installierten Kraftwerksleistung.

### Vorhandene maximale Tageskapazität an Trink- und Brauchwasser

Größtmögliche Leistungsfähigkeit, die im Zusammenwirken aller Produktionsabschnitte (Gewinnung, Förderung, Zuleitung, Aufbereitung unter Berücksichtigung des Fremdbezuges von Wasser) erreichbar ist. Die Kapazität der Gesamtanlage wird dabei bestimmt durch den Produktionsabschnitt mit der geringsten Kapazität.

### Maximales Tageswasseraufkommen

Das im Laufe eines Jahres gemessene höchste Tagesaufkommen an Wasser. Es ergibt sich aus der Eigenförderung der Wasserversorgungsbetriebe und dem Fremdbezug von Wasser.